

Fünf Finger machen eine Hand

von Edward Boyd

Regie: Heiner Schmidt

Produktion: SWF 1969, 164 Minuten

Die sechziger Jahre in Großbritannien. Auf dem Pfad der Erleuchtung suchen die Flower-Power-Kinder nach Love and Peace, lesen James Baldwin, schreiben Gedichte und versenken sich in die Musik von Ravi Shankar. In der schottischen Stadt Glasgow ist ihr Treffpunkt das Gorman-Art-Center. Ein zwielichtiger Club, wie Steve Gardiner zunächst glaubt. Der Privatdetektiv ist aus London angereist, um die seit sechs Wochen verschwundene Gaye Simpson zu suchen. Der drogensüchtige Tommy scheint Gardiner einen Hinweis geben zu können, doch bevor er etwas sagen kann, zielt ein kleines rundes Loch seine Stirn. Tommys Hinterlassenschaft: ein Halsband. Gehört es Gaye Simpson?

Den Mord an Tommy Smith versteht Detektiv Steve Gardiner zu Recht als erste Warnung. Auch Kriminalinspektor Gordon und eine anonyme Stimme am Telefon fordern ihn auf, sofort aus Glasgow zu verschwinden. Doch Gardiner ist von der hartnäckigen Sorte. Bei seinen weiteren Nachforschungen stößt er auf eine Mauer aus Schweigen und Feindseligkeit. Nur der Stifter des Scene-Treffs Honey Gorman und seine Nichte Judy Clark, die Leiterin des Centers, und ein "Alleiner" wie Steve unterstützen ihn. Durch ein zerrissenes Foto und einen Pfandschein nähern sie sich allmählich der Schlüsselfigur so vieler Geheimnisse.

Gaye Simpson jedoch ist immer noch wie vom Erdboden verschluckt.

Steve Gardiner: Hans-Peter Hallwachs

Todd: Fritz Schröder-Jahn

Polizist Stewart: Arnulf Schumacher

Kriminalinspektor Gordon: Horst Michael Neutze

Tommy Smith: Walter Adler

Daisy: Ilona Wiedem

Fergus Jenkins: Ernst Jacobi

Judy Clark: Christine Davis

Männliche Stimme: Alexander Hegarth

Wiebke Paritz, Bodo Primus, Hanns Bernhardt, Heinz Meier, Ellen Xenakis, Wolfgang Wahl, Robert Rathke, Lola Müthel, Alexander Böttcher, Günther Backes, Sabine Eggerth, Gert Haucke, Heta Mantscheff, Thessy Engel, Manfred Hilbig, Edith Heerdegen, u.a.